

## Der Campus als Architekturlandschaft, atmosphärischer Parcours und heterotopisches Kabinett

Universitätsgebäude werden oft Wissensräume genannt, weil in ihnen Wissen vermittelt wird. Als Gebäude sind sie aber eigentlich Erfahrungsräume. Diese Eigenschaft tritt in der allgemeinen Wahrnehmung weit hinter ihre Funktion als Behälter zur Wissensvermittlung zurück. Der Erfahrungsraum existiert sozusagen parallel oder gleichzeitig und beinahe unbemerkt neben oder im Wissensraum. Ob und wenn ja, in welcher Weise der Erfahrungsraum den Wissensraum dehnt, staucht, einfärbt oder sonst wie verändert, ist weitgehend unerforscht. Steht in Buch *A* das Gleiche, wenn ich es in Raum *B* lese, wie wenn dies in Raum *C* geschieht?

Die Kölner Universität ist ein äußerst heterogenes Konglomerat unterschiedlicher Baustile. Hinzu kommt eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionen (Labor, Hörsaal 1, Bibliothek, Hörsaal 2, Mensa, Sekretariat, Hörsaal3, Cafeteria etc.). Das Konglomerat ist weitgehend durchlässig, da seine Bestandteile, bei aller Verschiedenheit, doch Teile einer sich als demokratisch und aufgeklärt verstehenden Universitätsgesellschaft sind. So entsteht ein leicht utopischer Gesamttraum, der, sobald man die Routine der reinen Besorgungswege verlässt und beginnt, sich ihm in seinen atmosphärischen Facetten zu nähern, großartige Sequenzen bietet.

Mit Studierenden der Universität Köln erkundeten wir im Herbst 2015 im Rahmen der *1:1-Seminare für ästhetische Bildung der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft* das räumliche und atmosphärische Potential ihrer Universität. Dabei war jeder Student/jede Studentin aufgefordert, die Gruppe an einen Ort im Universitätsgelände zu führen, von dem sie bereits wussten, dass er ‚etwas mit ihnen macht‘.

Indem wir diese Orte verknüpften und dabei der Maßgabe folgten, keinen Weg zurück zu gehen und auch niemals da aus einem Gebäude hinaus zu treten, wo wir hinein gegangen sind, gelangten wir an zahlreiche Orte innerhalb des Campus', an denen auch die Studierenden noch nie gewesen waren. So wurde der Campus zu einer Art Stadt in der Stadt. Einer Stadt allerdings, deren Überraschungsmomente weniger aus plötzlichen Übertritten von öffentlich zu privat

bestanden (denn an einer Uni ist alles irgendwie gleichermaßen öffentlich oder privat) oder aus allmählichen Milieuveränderungen, sondern aus Setzungen – architektonischen Setzungen zumeist, aber hin und wieder auch der Setzung des Mobiliars und der Dekoration, des Pflegezustands oder der Frequentierung.

„Setzung“ deshalb, weil an einer Universität diejenigen Mechanismen, die der ‚echten‘ Stadt etwas Naturhaftes verleihen (z. B. Spekulation, Milieubildung, Verkehrschaos), außer Kraft gesetzt zu sein scheinen. Im Zusammenspiel mit einer Architektur, der die Ambition, hier für das hohe öffentliche Gut der Wissensvermittlung zu entwerfen, durchaus anzumerken ist, verleiht dies dem Unicampus etwas eigenartig Künstliches und Überhöhtes.

Die folgenden Bilder geben einzelne Momente der Erkundung wieder. (Das Erlebnis von ununterbrochenen Sequenzen solcher Momente ist schwer bis gar nicht dokumentierbar).

## Abbildungen

- Abb. 1 Universität Köln (wie alle folgenden Abbildungen), Container mit Rückriem, Treff- und Startpunkt unserer Exkursion über das Hochschulgelände, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 2 Das nagelneue Seminargebäude, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 3 Das nagelneue Seminargebäude, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 4 Im WiSo-Gebäude (Hörsaal XXV, 1960er Jahre), Foto: [https://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung54/content/sachgebiet\\_4/hoersaele/101\\_\\_\\_wiso\\_gebaeude/hoersaal\\_xxv/index\\_ger.html](https://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung54/content/sachgebiet_4/hoersaele/101___wiso_gebaeude/hoersaal_xxv/index_ger.html) (02.03.2021), © Uwe Engel
- Abb. 5 Weiher zwischen Hörsaalgebäude und Bibliothek, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 6 Bibliothek, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 7 Zugang zur Bibliothek, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 8 Geusen-(Fremden)-Friedhof hinter der Bibliothek, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 9 Weg vom Geusenfriedhof zur Universitätsklinik, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 10 Hinter dem biologischen Institut, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 11 Zugang zu den ehemaligen Versuchslaboren des biologischen Instituts (in Abriss), Foto: Boris Sieverts
- Abb. 12 Verlassener Laborraum im biologischen Institut, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 13 Verlassen des Labortrakts des biologischen Instituts, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 14 Hörsaal des biologischen Instituts, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 15 ‚Aquarium‘ im Philosophikum, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 16 Gang im zahnmedizinischen Institut, Foto: Boris Sieverts

- Abb. 17 Übungsstuhl im zahnmedizinischen Institut, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 18 Theatergang in der Studiobühne, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 19 Aufgang vom Theatergang zum Foyer der Studiobühne, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 20 Parkplatz vor dem Unicenter, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 21 Blick von Unicenter zurück auf das Universitätsgelände, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 22 Blick von Unicenter auf das Chemische Institut, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 23 Blick vom Unicenter, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 24 Im Chemischen Institut, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 25 Im Chemischen Institut, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 26 Trampelpfad zum Hauptgebäude, Foto: Boris Sieverts
- Abb. 27 Im Hauptgebäude, Foto: Boris Sieverts



**1| Container mit Rückriem, Treff- und Startpunkt unserer Exkursion über das Hochschulgelände**



**2| Das nagelneue Seminargebäude**



**3| Das nagelneue Seminargebäude**



**6| Bibliothek**



**7| Zugang zur Bibliothek**



**10| Hinter dem biologischen Institut**



**11| Zugang zu den ehemaligen Versuchslaboren des biologischen Instituts (in Abriss)**



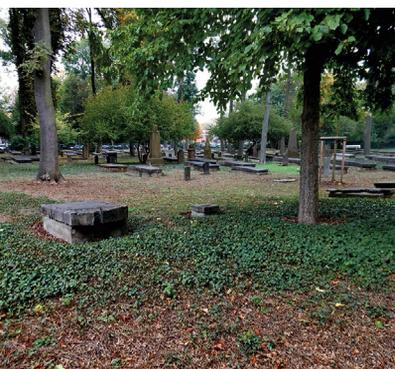
**12| Verlassener Laborraum im biologischen Institut**



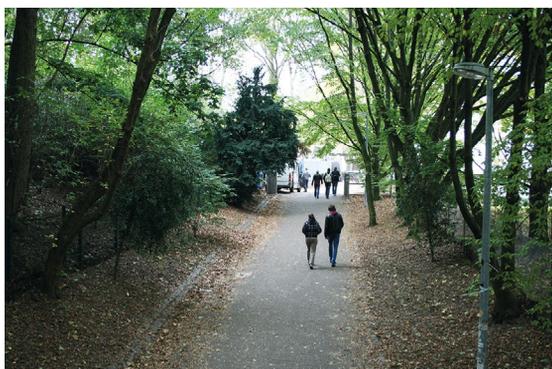
4| Im WiSo-Gebäude (Hörsaal XXV, 1960er Jahre)



5| Weiher zwischen Hörsaalgebäude und Bibliothek



8| Geusen-(Fremden)-Friedhof hinter der Bibliothek



9| Weg vom Geusenfriedhof zur Universitätsklinik



13| Verlassen des Labortrakts des biologischen Instituts



14| Hörsaal des biologischen Instituts



15| ‚Aquarium‘ im Philosophikum



16| Gang im zahn-  
medizinischen  
Institut



17| Übungsstuhl im  
zahnmedizinischen  
Institut



20| Parkplatz vor dem Unicenter



21| Blick von Unicenter zurück  
auf das Universitätsgelände



24| Im Chemischen Institut



25| Im Chemischen Institut



18| Theatergang in der Studiobühne



19| Aufgang vom Theatergang zum Foyer der Studiobühne



22| Blick von Unicenter auf das Chemische Institut



23| Blick vom Unicenter



26| Trampelpfad zum Hauptgebäude



27| Im Hauptgebäude